„Gestaltungs –Grundregeln“ im Album

bookfactory by bubu

Bookfactory

28. September 2017 17.00 Uhr – 19.00 Uhr Mönchaltdorf

Fotografie

Goldener Schnitt

Viele Motive wirken noch intensiver, wenn man die Bildaufteilung in Richtung Bilddrittel ausrichtet. Ein Motiv, das mitten im Zentrum eines Fotos steht, erscheint uns meist als ziemlich langweilig. Die Zentrierung des Hauptmotivs ist der zweithäufigste Fehler in der Amateurfotografie.
Diese Regel setzt voraus, dass der Fotograf bewusst sein Motiv beobachtet bevor er den Auslöser betätigt.

Standortbestimmung & Ausschnitte

Allenfalls hat es zudem störende Elemente im Bild welche ich durch geschicktes Bewegen der Kamera & des Fotografen hinter etwas anderem verstecken kann. Hier handelt es sich meist nur um Zentimeter in denen man sich kurz hin und her bewegen sollte um den besten Standort zu bestimmen.
Zudem lohnt es sich besonders auch für eine spätere Buchgestaltung sich zu überlegen wie der Ausschnitt wohl am spannendsten platziert werden kann evt. einmal Kopf anschneiden / ein Motiv bewusst zu halbieren.

Perspektiven

Mit hin und her Bewegen ergibt sich dann auch gleich dann man allenfalls die Perspektive wechselt. Wieso eigentlich immer langweilig aus Augenhöhe fotografieren? Wieso nicht einmal alles aus der Froschperspektive von unten sehen oder wie ein Vogel von oben? Auch dies Elemente die ein Bild aussagekräftiger erscheinen lassen können. Hier ist jedoch zu beachten dass man Kinder mit wenigen Ausnahmen immer von Augenhöhe fotografieren sollte da es sich hier um eine Respektsache handelt.

3 D

Zusätzlich kann mit Gegenständen ganz nahe vor der Linse gearbeitet werden dass ergibt eine fantastische Spannung und Tiefe, welche dass Bild mehr in 3 D & reell erscheinen lässt. Grundsätzlich gilt bewusst zu fotografieren und nicht zu knipsen.

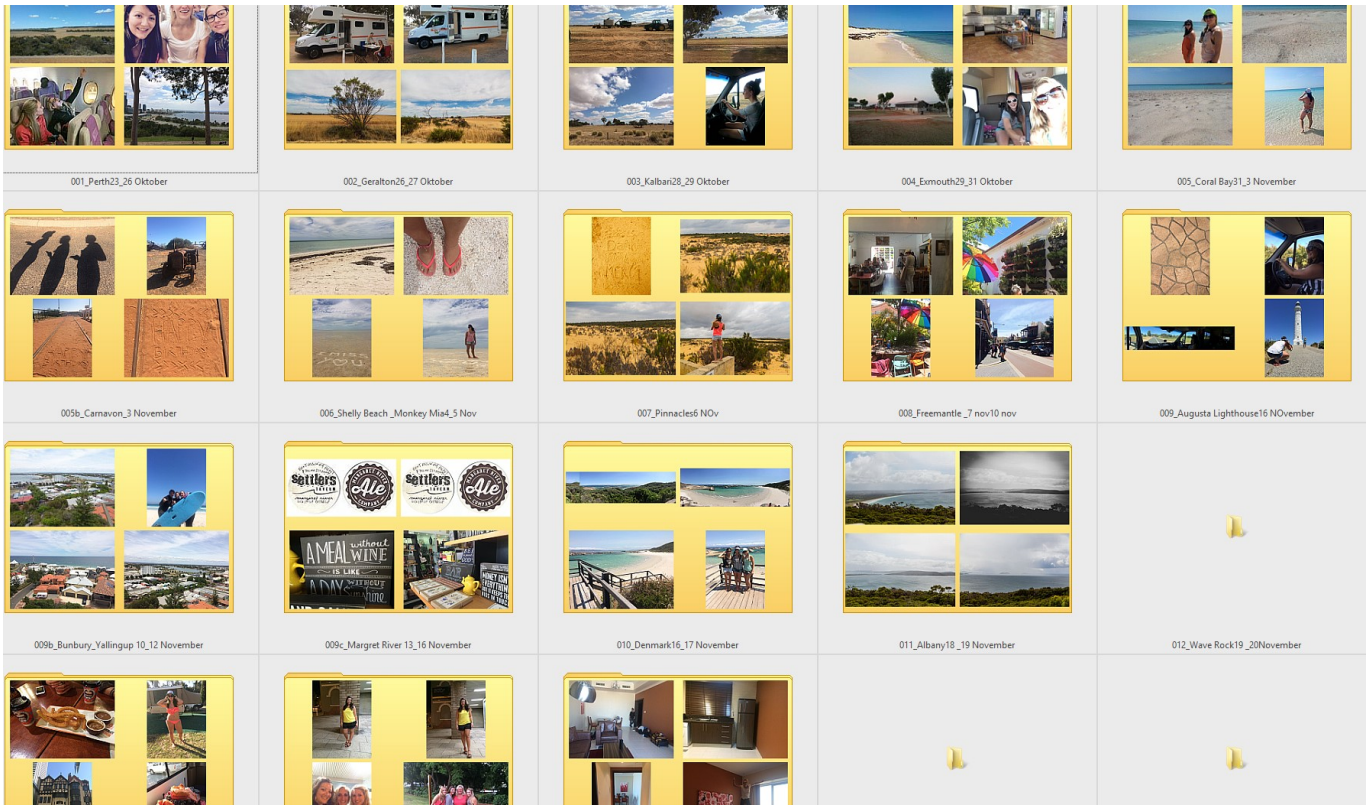
Wer Regeln kennt, kann Regeln brechen

Auswahlverfahren und Organisation

Sicherung und Auswahlverfahren

Sobald die Bilder auf dem PC / Computer gesichert sind geht die Arbeit los. Am besten sichert man alle Rohdateien zusätzlich auf eine externe Festplatte danach empfiehlt es sich an die Auswahl für das Album zu wagen.
Am besten funktioniert das so dass man alle Bilder in einen neuen Ordner kopiert und dann löscht was sicher nicht im Album erscheinen soll. Danach hat man eine Vielzahl an Bilder welche man wenn nötig noch optimieren kann.
In der Regel empfiehlt es sich Seiten mit 1-2 Bilder zu gestalten bis hin zu Seiten mit 10 Bilder gibt im Schnitt ca. 4 Bilder pro Doppelseite. Danach weiss man was die effektiv benötigte Bildanzahl ist.
Auch die Reihenfolge spielt eine grosse Rolle beim Ablauf des Albums.

Bei sehr vielen Orten & Bildern welche noch mit verschiedenen Geräten aufgenommen würden ist es gut möglich eine Ordnerstruktur anzulegen auf dem Desktop welche z.B. bei 40 Seiten 20 Doppelseiten hat. Man verschiebt dann die bereits ausgewählten Bilder in die einzelnen Ordner und hat so einen besseren Überblick was zusammen gehört.



Gestaltungs - Grundregeln im Album

Einheitlichkeit

Für einen tollen Auftritt lohnt es sich das Buch als Ganzes mit einer gewissen Einheit zu gestalten mit eher wenigen Layouts zu arbeiten diese aber immer wieder gekonnt einzusetzen. Zudem lohnt es sich einen „ roten Faden“ zu bestimmen mit Farben, Schriften etc. Mit Schriftarten empfehlt sich max. 2-3 und auch mit der Schrittgröße eine gewisse Einheit zu behalten.
Damit ist gemeint z.B. alle Übertitel in derselben Größe und alle Text Boxen in einer ähnlichen Größe.
Hintergrundbilder sollten wenn möglich dezent gewählt werden oder manchmal einfach mit Farben zu arbeiten lohnt sich.
Falls man dennoch Bilder einsetzten möchte empfiehlt es sich bereits beim Fotografieren evt. Eine Mauer eine schöne Deckenbeleuchtung / eine schöne Kiess Trasse als Hintergrund zu fotografieren.
Details ganz groß, Einheit und Vielheit kombinieren.

Weniger ist mehr

Zu viele Aufnahmen auf einer Seite stehlen sich in der Regel gegenseitig die Show. Es ist besser, sich nur auf die besten und relevantesten zu beschränken. Bei zu vielen Bildern wissen Betrachter gar nicht, wo sie hinschauen sollen und meist entsteht eher Verwirrung als ein guter Eindruck. Zudem empfiehlt es sich Bilder als ruhender Pool einzubauen bei welchen evt. Eher simple Gegenstände fotografiert werden.
Hier kann auch mit Farbflächen gearbeitet werden bei welcher einfach das Auge eine Pause erhält.
Auch zu viel Text wird in der Regel nicht gelesen. Allenfalls bei Werken wie ein Reisetagebuch, die vor allem der eigenen Erinnerung dienen, ist eine Ausnahme sinnvoll. In jedem anderen Fall sollte nicht zu viele Bilder auf der Seite zusammengequetscht werden.

Je großzügiger Sie leere Fläche umgehen, desto hochwertiger und professioneller wirkt das Buch.
Denken Sie daran bei Bildern welche bis zum Rand reichen geht vielmals einen kleinen Bereich verloren da der Schnittbereich je nach Hersteller 4-5 mm beträgt.

Spannung und Platzierung

Sind **Personen auf den Aufnahmen**zu sehen, sollte der **Blick** eher **in die Buchmitte** ausgerichtet sein als nach außen, denn **der Betrachter folgt** instinktiv **dem Blick des Abgebildeten** und würde dann aus dem Buch gelenkt. Auch sollten **mehrere Aufnahmen** mit Personen eher **auf einander schauen** als mit dem Rücken zueinander positioniert werden. Selbst wenn es sich um voneinander unabhängige Fotos handelt, stellt der Betrachter instinktiv den Bezug über eine ganze Doppelseite hinweg an.

Sind Personen dort mit dem Rücken zueinander positioniert, wirkt das eher dissonant und als lägen sie im Streit. Harmonischer wirkt, wenn sie in die jeweils gegenseitige Richtung schauen es sei denn es ist anders gewollt. ☺

Bei der Platzierung kann zusätzlich mit dem Ausschnitt gespielt werden manchmal erhält ein Bild durch einen tollen Ausschnitt einen ganz anderen Ausdruck.

Ruhe durch Symmetrie

Sofern möglich hilft es wenn man Hilfslinien einsetzt. Somit ist geregelt dass das Album nicht zu chaotisch aussieht und die Linien und Fluchten eine Symmetrie ergeben.

Gegenüberstellung

Die klassische Gegenüberstellung von Motiven kann innerhalb eines einzelnen Fotos stattfinden oder sich auf kontrastierende Bilder einer Doppelseite beziehen. Entscheidend sind dabei Gegensatzpaare wie groß/klein oder hell/dunkel. In den hier gezeigten Fotoarbeiten sind die genannten Varianten vereint: Jedes Bild zeigt eine kombinierte Stadt/Land-Ansicht, wobei links der Tag mit den Bergmotiven im Vordergrund steht und rechts die Lichter der Stadt am Abend. Meist sind Gegenüberstellungen auf Doppelseiten so aussagekräftig, dass weiterer Layout-Ballast nur stören würde. Damit erfüllt sich Regel Nr.1: Geben Sie den Fotos gebührenden Raum im Fotobuch.

Wer Regeln kennt, kann Regeln brechen

Viel Freude beim Umsetzten